

Der Glasveredler und Isolierglashersteller Glas Schöninger investiert konsequent in modernste Software- und Fertigungstechnologie. Schöninger verbessert damit Produktivität und Effizienz in der gesamten Produktion und erweitert sein Produktportfolio im Bereich hochwertig veredelter Gläser.

Glas Schöninger: Dem Glas Wert geben

Das Weidener Traditionsunternehmen mit zweiundsiebzig Mitarbeitern reagiert mit diesem Innovationsschub auf die gegenwärtig schwierige Situation am Markt: Den mittelständischen Glasveredlern in Deutschland bläst ein scharfer Wind ins Gesicht.

Doch Investitionen in intelligente Fertigungssoftware und neue Technologien sind nur ein Teil der Erneuerung. „Will man Wert ins Glas bringen“, erklärt Geschäftsführer Tilmann Schöninger, „muss man beste Qualität mit höchster Liefertreue und einer völlig neuen Dimension an Kundenservice verbinden. Das beginnt mit aktivem Vertrieb, der dem anspruchsvollen Kunden fachkundige Beratung bietet: Denn hochveredelte Gläser verkaufen sich nicht von selbst.“

„Billig“, erklärt Tilmann Schöninger, „wollen und können wir nicht. Aber unsere Kunden wissen, dass sie sich in jeder Situation auf uns verlassen und maximalen Service erwarten können. Um das auch in Zukunft sicherzustellen, müssen wir hochflexibel sein und unsere Prozesse durch gezielte Innovationen stetig optimieren. Das zahlt sich aus: Wir haben einen treuen Kundenstamm und erfreulich niedrige Reklamationsquoten.“

Traditionsunternehmen mit High Tech Prozessen

Um Qualität und beste Lieferfähigkeit zu gewährleisten, setzt Glas Schöninger seit Jahrzehnten auf A+W Software gesteuerte Prozesse von der Angebotserstellung über die Fertigungssteuerung bis zum Versand. „Ohne die durchgängige Organisation mit A+W Software“, meint IT-Leiter Thomas Knott, „könnten wir die kurzen Lieferzeiten für unsere High-End-Produkte niemals realisieren.“ Elemente von Industrie 4.0 setzt Glas Schöninger bereits seit Jahrzehnten Schritt für



Höchste Effizienz bei Zuschnitt, Sortierung und Iso-Beschickung: Der automatische Isolierglaseinzug (rechts) ist die ideale Ergänzung der von A+W Dynopt gesteuerten automatischen Sortierung mit dem HEGLA SortJet.

Schritt gemeinsam mit A+W und seinen Maschinenpartnern um – auch wenn das früher anders genannt wurde. Die Weidener Glasveredler gehörten zu den ersten Unternehmen überhaupt, die eine voll vernetzte Produktion realisierten, als in anderen Unternehmen noch Disketten zu den Maschinen getragen wurden. Spätestens seit Einführung der Real-Time-Optimierung A+W DynOpt in 2012, die den gesamten Zuschnitt- und Abstellprozess steuert, ist Glas Schöninger in weiten Bereichen eine Smart Factory: Mit DynOpt war es zum ersten Mal gelungen, auf kleinstem Raum bei minimalem Verschleiß vollautomatisch jede gewünschte Fertigungssequenz herzustellen. Der automatische Glaseinzug an der Isolierglaslinie ergänzt das System perfekt.

Auf dem Weg zum Vollsortimenter

Glas Schöninger fertigt Performance-Isoliergläser des Markenkreis Flachglas bis zu einer Größe von 2,70 x 5,00 Meter. Das A+W Production Terminal im Linieneinlauf zeigt Scheibenaufbau und

Referenzkante an und verhindert Fehler beim Einstellen von Scheiben, die nicht über den Einzugsautomaten laufen. Ein Viprotron-Qualitätsscanner erkennt eventuelle Fehler und ermöglicht den zeitnahen Nachschnitt von Schlechtscheiben. Das Ergebnis sind fehlerfreie Scheiben und pünktliche vollständige Lieferungen.

Die Bereiche Sicherheitsglas und Schleiferei werden weiter ausgebaut und sollen künftig einen noch größeren Anteil an der Gesamtproduktion erhalten. Aktuell wird mit zwei CNC-Bearbeitungszentren, einer vollautomatischen Bohrmaschine und dem modernen ESG-Ofen das Produktportfolio „Raumglas“ mit Ganzglastüren, Ganzglasanlagen, Glastrennwänden, Geländerverglasungen und Duschkabinen gefertigt; die aktuelle Produktionsumgebung ermöglicht auch die rationelle Serienfertigung von Möbel- und Ladenbaugläsern aller Art.

Losgröße 1 mit Industrie 4.0

Mit dem zügigen Ausbau des Bereichs Bearbeitung/Sicherheitsglas musste eine effiziente Lösung für die Fertigung von Losgröße 1 gefunden werden. Mit Handzeichnungen, die zwischen Produzent und Kunden hin und her geschickt und schließlich manuell in das CNC-Zentrum eingegeben werden, ist in der Bearbeitung kein Geld zu verdienen.

Seit der jüngsten Software-Reorganisation sorgen daher intelligente A+W Schnittstellen zwischen technischer Auftragserfassung und den CNC-Maschinen für vollautomatische Erstellung und Übertragung der Maschinen-codes. Der langwierige und teure Prozess der manuellen Maschinenprogrammierung entfällt.



Für den Vertrieb der zunehmend komplexen Produktpalette von Glas Schöninger vor allem im Großraum München zeichnet seit Ende 2016 Andreas Schulze verantwortlich, ein begeisterter Fachverkäufer mit langjähriger Erfahrung in der Flachglas-Branche. „Wir gehen gezielt auf die Kunden zu“, erklärt Schulze, „und bieten anspruchsvolle Lösungen an, sei es im Bereich Funktions-Isolierglas oder bei den Sicherheitsgläsern. Wir setzen zunehmend auf High-Tech-Gläser mit großer Bearbeitungstiefe. Hier nimmt der Beratungsbedarf zu, und manchmal muss man dem Kunden auch erläutern, was möglich ist.“

„Intelligente Schnittstellen sind die unspektakulären Champions in einer Smart Factory.“

Dr. Klaus Mühlhans, Technischer Key Account Manager
A+W Software GmbH

Die DXF-Dateien werden online an die CNC-Zentren und die Schraml-Bohrmaschine übertragen. Der Maschinenführer scannt das Scheibenetikett und sieht daraufhin auf dem A+W Production Terminal sämtliche technischen Daten der Scheibe, wie Maße, durchzuführende Bearbeitungen etc. Wenn alles passt, stößt er die Bearbeitung an. Die erledigte Bearbeitung wird durch eine weitere Barcode-Lesung als „fertig“ in die Produktionsdatenbank zurückgemeldet. Damit ist der neue Scheibenstatus an jeder Stelle der Produktion, aber auch im ERP-System A+W Business bekannt.

Barcodesteuerung: Wo ist meine Scheibe?

Eine der wichtigsten neuen Funktionen für das Glas Schöninger Team ist die durchgängige Scheibenverfolgung via Barcode-Lesung. Durch systematische Betriebsdatenerfassung (BDE) ist jederzeit bekannt, welche Scheibe sich wo befindet, welche Bearbeitungen bereits erledigt wurden und was noch zu tun ist.

Thomas Knott: „Das A+W Barcode-Tracking hat unsere gesamte Fertigungsorganisation auf einen neuen Performance-Level gehoben. Erst damit sind wir in der Lage, uns wirklich effizient zu organisieren, ohne lange Informationswege, umständliche Anfragen oder gar zeitaufwändige Nachproduktionen. Früher musste ein Mitarbeiter oft stundenlang auf Gestellen suchen, um eine Scheibe zu finden, von der er nicht mal sicher wissen konnte, ob sie bereits gefertigt war oder nicht. Heute schaut er im System nach – fertig.“ Gerade im Versand, wo Fertigprodukte aus den verschiedenen Abteilungen zusammengeführt und korrekt verladen werden müssen, ist die



Ohne Umwege in die Produktion: Technische Auftragserfassung mit A+W Business. Die Daten für die CNC-Maschinen werden bereits bei der Erfassung erzeugt und an der Maschine auf dem A+W Production Terminal bereitgestellt.

Identifizierung und Registrierung per Barcode-Lesung enorm hilfreich.

Da sämtliche BDE-Informationen in A+W Business zurückgemeldet werden, können die Mitarbeiter in der Auftragsbearbeitung den Kunden jederzeit Auskunft auf die Frage „Wo ist meine Scheibe?“ geben – die Angabe der Auftragsnummer oder anderer Kenndaten genügt. Schnell und zuverlässig – das passt perfekt in die Service-Philosophie von Glas Schöninger.

Den Wandel leben

Es gehört zu den Stärken des Hauses Schöninger, Investitionen im richtigen Maß zur richtigen Zeit zu tätigen. Man läuft nicht jedem Trend hinterher, sondern gestaltet den Wandel aktiv und mit

Augenmaß. So wird es möglich, durch Innovation die eigene Tradition zu leben. Zum Erfolg gehört aber auch eine Unternehmenskultur, die Mitarbeiter einbindet und fördert, Verantwortung delegiert und Wertschätzung zeigt: Das führt zu geringer Fluktuation und ist, wie Til Schöninger betont, einer der wichtigsten Werte des Familienunternehmens.

Und Glas Schöninger bildet aus: So wurde es möglich, die gesamte Schleiferei einschließlich der ESG-Produktion verantwortlich von selbst ausgebildetem Nachwuchs zu „fahren“! Offenkundig wird das Firmenmotto „Tradition und Fortschritt“ aktiv und konsequent umgesetzt.

► Kontakt: www.schoeninger-glas.de



Til Schöninger setzt auf Teamarbeit. (von links: Andreas Schulze, Vertrieb München; Tilmann Schöninger, Geschäftsführer; Thomas Knott, IT-Administrator; Sandra Kugler, A+W Vertrieb Mitteleuropa; Andreas Mink, Flachglasmechaniker; vorne: Michael Achmann, Prokurist/ Vertriebsleitung)



Mit einer Barcode-Lesung holt sich der Maschinenführer am Schraml-Bohrautomaten die Daten (Maße, Bearbeitungen) der aktuellen Scheibe auf den A+W Produktionsmonitor. Programmieraufwand hat er nicht, da die A+W High-Tech-Schnittstelle die fertigen Steuerdaten zur Verfügung stellt: So kann auch Losgröße 1 wirtschaftlich produziert werden.

So sieht A+W iQuote auf Ihrem iPad aus: Konfigurieren Sie Schritt für Schritt Ihr Wunschprodukt – alles auf Basis der aktuellen Stammdaten des Produzenten.

A+W Cantor auf der BAU 2017: Maximale Transparenz – voll integrierter Webshop

Um sich erfolgreich am Markt zu behaupten, sind Bauelemente-Hersteller auf vollständig integrierte ERP-Systeme angewiesen. Die Zeit der Insellösungen ist auf den entwickelten Märkten endgültig zu Ende. A+W Cantor zeigt auf der BAU 2017, was eine aktuelle Branchenlösung bieten sollte. Gefragt sind Komplettsysteme, die vom Beschaffungswesen über das Lagermanagement, Angebots- und Auftragsbearbeitung, Zeitwirtschaft und Produktionssteuerung bis hin zur optimierten Lieferlogistik sämtliche Anforderungen einer modernen Bauelemente-Fertigung abdecken – basierend auf einer einheitlichen Datenbank, die freie und komplexe Auswertungen sämtlicher Unternehmensdaten ermöglicht. Ein solches System bindet die Handelspartner des Produzenten online ein und ermöglicht die unkomplizierte, mobile Auftragserfassung und Produktkonfiguration via Händlersoftware oder Web-Browser. Sämtliche Auftragsdaten sind unmittelbar nach der Erfassung durch den Händler in allen Unternehmensbereichen verfügbar.

A+W iQuote: Vom Webshop direkt in die Produktion

Wer bei der Auftragserfassung effizient und flexibel sein will, braucht ein zuverlässiges Werkzeug zur Browser-basierten Produktkonfiguration – ohne installiertes ERP-System, mobil und flexibel. Der Webshop A+W iQuote ist vollständig ins A+W Cantor System eingebunden. Die Bestellung funktioniert wie im Händler-Programm. Das System greift nahtlos auf die bestehenden Stammdaten des Produzenten zu.

Damit sind auch alle technischen Produktprüfungen in der Online-Erfassung enthalten. Der Erfasser kann keine Fehler machen! Rückfragen und langwierige Klärungen am Telefon sind nicht mehr erforderlich. Das bedeutet höchste Effizienz im gesamten Bestellvorgang.

Was Sie schon immer wissen wollten: Auswertungen und Informationen auf einen Klick

Ein integriertes System wie A+W Cantor, das durchgängig auf eine Datenbank aufsetzt, ist ideal für offene Abfragen und Reports.

Mit Hilfe des SQL-Tool-Assistenten können die Daten aufbereitet und die Ergebnisse im A+W Cantor Cockpit in Form von Grafiken und Tabellen übersichtlich dargestellt werden. Sämtliche Auswertungen und Diagramme sind in Echtzeit auf dem A+W Cantor Cockpit verfügbar.

SIE bestimmen, was Sie sehen wollen, und kombinieren ihre Abfragen elegant zu individuellen Reports.



A+W Cantor Cockpit: Individuelle Auswertungen und Diagramme in Echtzeit

Ihr Nutzen:

- Höhere Effizienz und weniger Personalbedarf bei der internen Auftragsbearbeitung
- Zeitersparnis durch reduzierten Abstimmungsaufwand mit Ihren Händlern
- Volle Funktionalität auf mobilen Endgeräten
- Einfachere Gewinnung neuer Händlerkunden und höhere Kundenbindung
- Optimale Unterstützung Ihres Absatzkanals

Ihr Nutzen:

- Offene und dokumentierte Datenbank – freier Zugriff für SQL-Abfragen
- Diagramme und Auswertungen in Echtzeit auf dem A+W Cantor Cockpit
- Sie bestimmen, was für Sie wichtig ist
- Passen Sie die Auswertungen an Ihre bisher vorhandenen Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung an